

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Sechster Jahrgang.

**Abonnement**  
Für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., monatlich 84 Pf.,  
eincl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:  
S. B. Dr. A. Voß in Halle.

Nr. 266.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 14. November

1883.

## Politische Uebersicht.

Ueber die eigentlichen Ursachen des serbischen Aufstandes ist eine genügende Aufklärung bisher noch nicht verbreitet. Als unzulässig hat sich bereits die Ansicht erwiesen, daß wir es mit einer tiefgehenden, organisierten und auf bestimmte Ziele gerichteten politischen Bewegung zu thun hätten. Es scheint sich vielmehr nur um den Ausbruch einer Unzufriedenheit aus ziemlich wichtiger Ursache zu handeln. Unser berliner Δ-Korrespondent schreibt uns darüber auf Grund von Informationen von zuverlässiger Seite:

Der Anlaß der parteilichen Aufregung ist ein weit weniger ernstlicher gewesen, als man sich nach dem Aussehen zu urteilen geneigt ist. Einmalig wurde es wirklich so ernstlich, wie sie von der leitenden Regierung empfunden worden, angeeignet gewesen. Tatsächlich hat es sich nur um die Abnahme äusserlicher, bei der Nationalität befürchteter Gewerbe gehandelt. Von einer Entlassung kann dabei nicht die Rede sein, denn alle Gewerbe, welche die ihnen selbst gebührenden Besondere, gewöhnlich alle, schlechte Feuer- und Gewerbe, behalten. Abgenommen werden ihnen nur die vom Staate geleisteten Wasser, welche ihnen zu den Landbesitzungen gegeben waren. Dieser halben ist auch diese mit nach Hause nehmen können und sie zur Sache, zu Erleichterung mancher Art zu benutzt oder auch im Falle der Notwendigkeit zu verwenden. Die Regierung führt nur durchweg die Ministerien an, deren die Arbeit zu Oberndorf in Württemberg, welche mit der Herstellung beauftragt ist, bereits über 40,000 geliefert hat. Die Regierung will nun nicht, daß auch diese werden sollen, und verlangt, daß, wenn die Wägen nach den Abgaben, zu denen sie einbringen werden, wieder nach Hause gehen, sie die Gewerbe wieder abliefern sollen, wie es auch die deutsche Landwehr thun muß. Gleichzeitig sollen alle alten bisserigen, dem Staate gehörigen Gewerbe eingesetzt und gegen neue ausgetauscht werden. Das ist für die ganze, über die Wägen ausgeübte Verfügung, die die Bevölkerung anzuzeigen und der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. Weitere politische Ereignisse hat die Sache nicht und am wenigsten eine solche, die auf ein Mitwirken des Königs skandalig schliessen lassen könnte.

Die vor wenigen Tagen als unmittelbar bevorstehend angekündigte Abreise des russischen Ministers Herrn von Giers aus St. Petersburg ist inzwischen bereits zur Abreise geworden. Ob dieselbe ausschließlich oder vorwiegend durch familiäre Rücksichten bedingt wird, dürfte sich bald herausstellen; jedenfalls wäre es nicht zu verwundern, wenn die politische Lage dort sich bei ihrer Kommunikation der letzten Jahre des russischen Staatsmannes unzulänglich an die Deutungen anleihen, die sie dem letztmaligen Besuche Mittel- und Südeuropas durch Herrn v. Giers gegeben. Während der Urlaubsreise des Herrn v. Giers wird der Adjunkt desselben, v. Wangli, die Geschäfte des Ministeriums des Auswärtigen leiten. Herr v. Giers trifft am Dienstag in Berlin ein und wird vom Kaiser empfangen werden. Mittwoch reist Herr v. Giers zum Besuch des Reichstanzlers nach Friedrichshagen, am Donnerstag kehrt der russische Minister nach Berlin zurück und begibt sich ohne weiteren Aufenthalt zu seiner Tochter nach Montreux.

Die „Post“ erzählt ein Privat-Telegramm aus Wien, welches besagt, daß einer wahrer Meldung zufolge der russische General-Gouverneur in Russisch-Polen, General Gurko, höheren Orts beauftragt habe, daß die durch die

immer größere Konzentration von Truppen in Polen gesteigerten Einquartierungslosten aus das Reich übergehen möchten, da Polen sie nicht mehr tragen könne. Man erwarte im Königreich Polen weitere Truppenanmeldungen.

Der russische Oberst Kaubars ist bekanntlich zu dem Fürsten von Bulgarien entsandt, um mit denselben wegen der künftigen Stellung der beiden Länder zu einander, speziell auch wegen der Organisation der bulgarischen Armee zu unterhandeln. Der minderjährige „Algen. Jg.“ wird nun aus Sofia gemeldet, Oberst Kaubars sei am Sonntag von dem Fürsten in einer Visite empfangen worden, die vier Stunden gedauert habe.

Einem größeren Anzahl von Mitgliedern Italiens fanden am Sonntag Meetings statt wegen Ausdehnung der Wahlbarkeit bei den administrativen Wahlen; die Versammlungen verliefen in vollständiger Ordnung und Ruhe. — Wie von mehreren Journalen besanget wird, hätten sich Cairoli, Crispi, Zanarulli, Nicotera und Vaccarini dahin geeinigt, dem Kabinete gemeinsam Opposition zu machen.

Einem Korrespondenten des „Standard“ gegenüber äußerte der chinesische Vizekonsul Teng, die Unterhandlungen mit Frankreich seien bis dahin unterbrochen, wo Frankreich die chinesische Botschaft von 6. Nov. beantwortet haben werde. Der Ausbruch des Krieges sei wahrscheinlich, sobald die Franzosen gegen Siaming vorgehen sollten; in diesem Falle erscheine auch die Sicherheit der Fremden in China bedroht.

Nach einer Meldung des „Neueren Bureaus“ aus Lamasave (Madagaskar) vom 6. Nov. soll in Antananarivo die Revolution ausgebrochen und der Premierminister ermordet worden sein. Die madagassischen Angehörigen, welche jüngst von ihrer Reise nach Europa zurückgekehrt sind, sollen erstoffen worden sein. Die Franzosen rüsten sich, die Feindseligkeiten gegen Madagaskar wieder zu eröffnen.

Die in voriger Woche in London angetommene Delegation der Transvaal-Republic hat, wie es heißt, den Auftrag, eine Revision des im Jahre 1851 mit England abgeschlossenen Vertrages vorzubringen. Festen hatte dieselbe die erste Konferenz mit Lord Derby, dem Minister der Kolonien. Die Boeren beantragten Befreiung von Zahlung der 265,000 Pfd. Sterl., welche sie der britischen Regierung schulden; Verhandlung des Art. 17 „Annexation“ in „Südafrikanische Republik“ und Aufhebung der in dem Vertrage vorgeschriebenen Grenzbeschränkung, wodurch das Beschmanland unter die Herrschaft der Boeren gelangen würde. Wie die „Times“ erzählt, wäre die britische Regierung gewillt, in allen diesen Punkten nachzugeben.

## (Kleinere telegraphische Mitteilungen.)

Wien, 12. Nov. Die österreichische Delegation nahm das ordentliche und außerordentliche Herbesbügel ohne Debatte an und verließ beglückseligt des Marneubergs bei den früheren Beschlüssen. — Der böhmische Occupationsstreit wurde nach den Anträgen des Ausschusses angenommen, nachdem der Reichsfinanzminister L. Kallan die Behörde des Delegierten Wägen über die Veranschlagung der katholischen Kirche in Bosnien eingehend vortragen sollte. Dem „Reichensblatt“ zufolge ist von einer durch verschiedene Blätter gemeldeten Reise des österreichischen Gelehrten

**Supplente**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annehmern und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Reklamen pro Zeile 40 Pf.  
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

in Belgien, Grafen Rhebenhiller, nach Wien in unterrichteten Kreisen bisher nicht bekannt geworden.

\* Kopenhagen, 12. Nov. Das Kronprinzliche Paar gedenkt demnächst eine Reise nach Schweden anzutreten.  
\* Bukarest, 12. Nov. Alle Schriftstücke betreffend die Donaukreuz sind heute in einem Gränzbuch der Kammer vorgelegt worden.

## Deutsches Reich.

Berlin, 12. Nov. Es Maj der Kaiser, der Kronprinz und der Herzog von Mecklenburg-Mittlerher der königlichen Familie wohnten gestern vormittag dem Gottesdienste im Dome bei. Nach der Messe nahm der Kaiser zunächst Vorträge entgegen und ertheilte dem Finanzminister v. Scholz und später dem Landhallmeister a. D. Grafen v. Sillfried, welcher für die verlebte Ordensbezeichnung seinen Dank abgab, Abens, überaus nach der Ankunft des Großfürsten und der Großfürstin Vladimir von Rußland tratte der Kaiser den Gästen in der russischen Hofschaff einen Besuch ab. Derselben waren von Paris kommend um 8 Uhr 25 Min. auf dem Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen. Die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwier in trat kurz vor 10 Uhr hier ein. Vom Bahnhofe aus war die Großherzogin-Mutter durch ein königliches Schloß gefahren, wo bald darauf der Kaiser erschien. Heute vormittag empfing der Kaiser den General-Lieutenant a. D. v. Heber-Steinmetz, sowie mehrere höhere Offiziere, nahm daran die Vorträge der Hofmarschälle entgegen und arbeitete mit dem Reichs-Geh.-Rath v. Wilmanns, Reichsminister des Innern, dem Landrat v. d. Gantenburg, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters überreichte, und kurz vor 1 Uhr kam der Großfürstin Vladimir von Rußland im königl. Palais. Später wurde der Kaiser dann der Geh. Hofrath von und ertheilte um 3/4 Uhr dem neuernannten Gelehrten der Vereinigten Staaten, Dr. Carl v. Gutschalk, die Eintrittskarten. Um 3 Uhr kam aus Anlaß der Anwesenheit der Großherzogin Mutter von Mecklenburg und des Großfürsten und der Großfürstin Vladimir bei dem Kaiser ein Diner von 38 Gedecken statt. — Die Kaiserin ist, wie aus Koblenz gemeldet wird, heute abend, aus Baden-Baden kommend, wie alljährlich wieder zu mehrtägigen Aufenhalten nach Godesburg eingetroffen. Der Kronprinz wird gestern nachmittag einer Einladung der erdprinzlich hoch-einmündigen Herrschaften zum Diner. Am Abend beehrte der Kronprinz die Vorstellung im Deutschen Theater. Heute vormittag nahm der Kronprinz wieder einige Vorträge und militärische Redungen entgegen. Im Gefolge des Kronprinzen werden sich außer dem bereits genannten Reichsminister des Innern, Reichs-Rath v. Rühlens und Hauptmann v. Reiffel. Der hiesige spanische Gesandte Graf Benomar wurde heute mittag von dem Kronprinzen im Audienz empfangen.

Nach einem Telegramm aus Genua werden dort bei Ankunft des deutschen Kronprinzen einige italienische Kriegsschiffe unter Kommando eines Admirals einlaufen und den Kronprinzen, sobald derselbe sich an Bord des deutschen Geschwaders begibt, mit dem großen Salut von 101 Kanonenschüssen begrüßen und große Flaggenparade anlegen. Von den 10 detachierten Korps, welche in einem Kranz liegenden Höhen bekrönt, wird die kronprinzliche Standarte, sobald sie auf dem Flaggstift emporetzt, gleichfalls mit Kanonendonner begrüßt werden. Die italienischen Admirale und Generale, sowie eine Ehrencompagnie paraden an der Landungsbrücke, von wo aus die Einschiffung an Bord erfolgt. Zwei spanische Kriegsschiffe werden dem Kronprinzen auf dem Meere begrüßen und nach Barcelona

mitten einer feierlichen Säulenallee einer ehrwürdigen Greis in langem Talar und mit langen weißen Schwielen, die Kaiserkrone auf dem Haupte, — in der Hand den goldenen Reichsapfel, auf dem eine ebenfalls goldene Victoria sich erhebt. Einige Stufen unter ihm stehen gedrungene Frauengehalften mit den Wappenschildern der verschiedenen deutschen Staaten. Von oben herab oder schwebend gehen Seiten mit beziehungsreichen Attributen. Der Eine bringt die Kunde der Ausführung, ein anderer die Kunde des Erfolges, ein dritter das lobebewundernde Feldherrnwort, der vierte Kreuzer und Reichsapfel, der fünfte ein Fasces, der sechste die Friedenspalme. Welcherlei Darstellungen man für die drei entsprechenden Felder wählen wird, scheint noch nicht mit Endgültigkeit bestimmt. Das ursprüngliche Programm lautete für die vier Felder: 1. Der Aufruf zu den Waffen, 2. Der Krieg, 3. Die Ankunft und Wiedervereinigung der getrennten Streiter in einem besseren Jenseits, 4. Der Frieden. Möglich, daß an Stelle des letzteren die oben geschilderten Anspielungen der Neugründung des deutschen Reiches tritt und die Folge der drei vorher genannten Motive, für die Beschaffung der entsprechenden Schizzen bereits geschaffen hat, nach Maßgabe des erwähnten Programms zur Ausführung gebracht wird. — möglich auch, daß noch die eine oder andere Veränderung verfügt wird.

Dieser unter ergeben sich abermals vier Wandsfelder, für deren Ausstattung rein historische Stoffe erwählt wurden. Das erste wird die Erhebung Preußens zum Königreich, also den feierlichen Akt der Krönung Friedrichs I. darstellen. Die drei anderen sind bereits vollendet. Sie zeigen erstens die schließlichen Stände, die Friedrich dem Großen in Dresden ihre Huldigung darbringen, von W. Campaun, dessen Arbeit die schwache Unter den hier vorerwähnten Schöpfungen ist; zweitens Friedrich Wilhelms III. Aufruf an mein Volk im März 1813, den Dichter ein lebendiglich veredelt hat, und endlich die Kaiserproklamation zu Versailles, die Anton v. Bonner darstellte, indem er gelegentlich dieser Wandmalerei die Komposition seines bekannten Delbildes wesentlich verbesserte. — So ist denn der Pfand der gelebte Gelegenheit gegeben, — vorhanden und zu erwarten sich ein Bild dessen zu gestalten, was die Ruhmeshalle in künstlerischer Beziehung nach ihrer Vollendung sein wird. In deutschen Landen wird sie unvergleichlich dastehen.

G. F.

## Das berliner Zeughaus mit der Ruhmeshalle.

Berlin, 12. Nov.

Nabezu ein Jahrzehnt ist vergangen, seit auf kaiserlichen Befehl für den inneren Umbau des berliner Zeughauses in dem Sinne, in welchen derselbe nunmehr erfolgt ist, die Pläne ausgearbeitet worden sind, und vor reichlich sechs Jahren wurden die baulichen Arbeiten selbst begonnen, die nunmehr als abgeschlossen zu betrachten sind. Was an der inneren Ausstattung noch unvollendet vorliegt, ist die künstlerische Ausschmückung der Ruhmeshalle, eine Arbeit, an der hiesige Künstler und rege Hände noch viele Jahre lang thätig sein werden und müssen, bevor sie zum Abschluß gebracht sein wird. Gleichwohl sind mit dem gestrigen Tage nicht die Hoffnungen allein, wie ursprünglich projektiert war, der Öffentlichkeit übergeben worden; es wurde vielmehr in letzter Stunde noch die Einrichtung getroffen, daß die Besucher des Zeughauses auch einen Blick in jene Halle werfen können, deren Einbruch schon in ihrer gegenwärtigen Interessentengestalt ein mächtiger Akt. Bevor wir jedoch ihn uns hingehen, wollen wir nicht unterlassen, wenigstens im Vorüberstreifen der an unserem Wege liegenden interessanten Dinge zu gedenken. Bietet doch die Wappensammlung als solche eine reiche Uebersicht über die Entwicklung des kriegerischen Materials vom Mittelalter bis auf unsere Zeit, wenn sie auch mit einer so hervorragenden Sammlung, wie etwa die der weltberühmten Dresdener Münzkammer es ist, sich nicht zu messen vermag, wie dies schon durch ihr weit jüngeres Alter zur Genüge begründet ist. Eine Abtheilung hingegen, hinsichtlich deren das Kriegsmuseum des berliner Zeughauses einzig in seiner Art dasteht, ist die Sammlung plastisch dargestellter Pläne der französischen Befestigungen, die wir hier im verkleinerten Maßstabe so naturgetreu vor uns sehen, als ob wir etwa von der Höhe eines Berges bei klarem Wetter und mit scharfen oder wohlbesetzten Augen auf die betreffenden Befestigungsanlagen selbst und ihre Umgebungen niederblicken würden. Sichtlich sind diese Dinge einer eingehenden Betrachtung werth. Heute jedoch bringt es uns zu dem Punkt, auf den wir zunächst der prächtige Hofhof, in welchem Schiller, als er vor nahezu zwei Jahrhunderten den von Nebling begonnenen Bau zu Ende führte, die sämtlichen Schlußsteine der Wappensammlung im Erdgeschoß mit seinen vorzüglichen sandsteinernen Wänden stehender Krieger geschmückt hat. In dem unser heutigen

Wappensammlung ihre für das Zeughaus bestimmten Werke diesen genialen Schöpfungen an die Seite zu stellen hatten, mußten sie darin einen doppelten Sporn finden, ihr Bestes zu thun, und sie haben diese Mahnung nicht ungehört an sich vorübergehen lassen. In acht Schätzenswerthe Geisse hat Reinhold Wegas zunächst jene beiden Sandsteinplatten römischer Krieger geschaffen, die als reze Wächter die beiden Eingänge der von Hüg erbaute Freitreppe hüten, welche aus dem Hofhofe nach der Ruhmeshalle emporführt. Treten wir in diese letztere selbst, so haben wir eine Fülle köstlicher Schöpfungen — allerdings bis jetzt nur in den Gipsmodellen — entgegen. Den Gehäupten derselben bilden in räumlicher Beziehung bildet die Victoria von Fritz Schaper, die mit erhabenen Schwingen von ihrem Sockel auf zu herabschweben zu wollen scheint. Um sie schließt sich der Reigen preussischer Herrscher von Großen Kurfürsten an. Ihn und den „alten Fritz“ hat Erdmann Ende trefflich charakterisiert. Bruno Joubt die Statuen Friedrichs I. und Friedrich Wilhelms II.; Hilgers, Hundrieser und Schuler liefern die Standbilder Friedrich Wilhelms I., III. und IV. Wer bereits für das achte, vorerst leer bleibende Postament die Statue Kaiser Wilhelms liefern wird, steht noch dahin. In der nach beiden Seiten hin sich anschließenden Nebenhalle stehen auf fernemartigen Sockeln die Büsten preussischer Feldherren. Ihre Ausführung wurde einer größeren Reihe von Bildhauern übertragen; für alle aber hat Reinhold Wegas keine plastische Schizzen geschaffen, wodurch dem Ganzen eine harmonische Auffassung gebiert ist.

Nicht minder indeß als der plastische nimmt der malerische Schmuck der Ruhmeshalle unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Hier ist es Geseffap, der seit einer Reihe von Jahren seine künstlerische Kraft neben künstlerisch der Ruhmeshalle widmet und dem wir denn auch einen hervorragenden Theil ihrer malerischen Ausstattung zu danken haben. Betrachten wir zunächst den Kupferstein, der in idealer Auffassung mit Jugendbegeisterung römischer Belebungsformen den Einzug eines herrlichen Imperators darstellt. Auf Goldgrund gleich diesem Fries sind auch die darunter angebrachten vier Rebellionsangriffe, auf denen vier allegorische Frauengehalften: Sapientia, Justitia, Fortitudo und Temperantia dargestellt sind. Die nach oben hin bogendormig abschließenden Hauptfelder der vier Wände sind vorläufig noch leer. Nur vor einem derselben ist vorläufig der Rartion mit Geseffap's Komposition für diese Fläche aufgestellt. Da sehen wir in





# Photographie.

Um ein Andrängen von Aufnahmen kurz vor dem Weihnachtsfeste möglichst zu vermeiden, bitte ich diejenigen Herrschaften, welche gesonnen sind, mich mit ihren Bestellungen zu beehren, schon die nächste Zeit dazu zu benutzen, um bei mir dadurch gebotenen bequemerer Auslieferung der resp. Aufträge ein gutes Gelingen jeder Arbeit versichern zu können, dabei bemerkend, daß ich ausschließlich bei allen Aufnahmen das Momentenerfahren zur Anwendung bringe, was auf natürlichem Ausdrück von außerordentlich günstigen Einfluß ist. Auch mache ich noch besonders auf meine vorzüglich ausgeführten

## Vergrößerungen

aufmerksam, welche selbst nach den kleinsten älteren Bildern bis zur Lebensgröße mit größter Sorgfalt hergestellt werden und erbitte mir Bestellungen darauf baldigst.

**Otto Gebhardt, Poststraße 9.**

# Wirflicher Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung von

**Rudolph Hahn, 52. Gr. Ulrichstr. 52.**

Das sehr große Lager in einfarbigen und carrirten **Kleiderstoffen** von den billigsten bis zu den elegantesten Qualitäten,

Sämmtliche Leinen- und Baumwollwaaren, Damaste, Ripse und bunte Stoffe zu Sophabezügen, Weisse Zwirn-, Tüll-, bunte und Manilla-Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Chales und Tüchern,

Anschl. u. halbanschl. Damen- u. Kinder-Paletots, Havelocks, Dollmans, Räder-, Kragenmäntel, Jacken u. Filzröcke soll, da das reichhaltige Lager allschleunigst geräumt sein muß,

ganz bedeutend unter Preis ausverkauft werden.

**Rudolph Hahn, 52. Große Ulrichstraße 52.**

## Bis zur Uebernahme

unseres neuen Geschäftsflozals Leipzigstraße Nr. 87/88 verkaufen wir folgende

Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Damen-Hemden, von Dowlas sauber gearbeitet	Mf. 1,50.
Damen-Hemden, von Leinen	2,50.
Damen-Hemden, von Halbleinen	2,25.
Damen-Negligé-Jacken, von Dimitt	1,75.
Damen-Negligé-Jacken, von Barshend	2,00.
Damen-Beinkleider, von Dimitt	1,50.
Damen-Beinkleider, von Barshend	2,00.
Damen-Beinkleider, von Flanell	3,50.
Damen-Unterröcke, von Shirting mit Stiderei	2,00.
Damen-Unterröcke, von Filz	3,00.
Damen-Unterröcke, von Flanell	4,00.
Damen-Corsets, ältere Facons, schon für hauptsächlich große Weiten	0,50.
Damen-Schürzen in großer Auswahl sehr billig.	
Damen-Morgenhauben, um gänzlich zu räumen bedeutend unter Kostenpreis.	
Damen-Kragen, zurückgesetzte Facons, schon für	0,10.
Damen-Shawichen und Tücher sehr billig.	
Herren-Wäsche, ganz speziell gustigende Oberhemden	3,00.
Herren-Kragen (Stehtragen), zurückgesetzte Facon, Dsd.	2,00.
Herren-Cravatten in bunt und schwarz, zurückgesetzte Muster, für die Hälfte des Preises.	
Herren-Unterkleider in Baumwolle und Wolle sehr billig.	
Herren-Oberhemden, farbig, mit 2 Kragen	2,50.
Herren-Oberhemden-Einsätze, fein gestickt, sehr billig.	

Reste in verschiedenen Längen bis 10 Mtr. von:

Gardinen, Bettbezüge, Inlett, Dowlas, Leinen, Flanell, Handtücher, auch einzelne halbe Dukende Stubenhandtücher

offerten wir bedeutend billiger.

Bettdecken mit kleinen Webeschlern Mf. 1,75.

Bettfedern wegen Mangel an geeignetem Raum sehr billig.

Tülldecken, im Schaufenster unsauber geworden, für die Hälfte des Preises.

**A. J. Jacobowitz & Co.,**

seit 1. October: große Ulrichstraße 52.

Beste westphälische Schmiedekohle, Holzkohle etc.

in Fuhrn und kleineren Quantitäten billigst gr. Ulrichstrasse 11.



Donnerstag und Freitag

haben feine feite u. grobe u. kleine engere Landfischweine (Qualität) zum Verkauf in Galthof u. gold. Pfau in Halle. Fr. Rolle aus Mitten.



Zompets u. Berrücken für Gerren

den höchsten Anforderungen an Mafitlichkeit genügend, werden zu solchen Preisen dauerhaft und gut liegend anferfertigt.

Herrn. Peseh, Leipzigstr. 31.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.

## Kunst-Auktion.

Am Donnerstag den 15. November cr., Vorm. von 10 Uhr ab,

versteigere ich im Saale der deutschen

Buchhändler-Börse, Ritterstraße 8, zu Leipzig

eine Sammlung von

**148 Original-Oelgemälden**

hervorragender moderner Meister, darunter viele, welche sich als Zimmerausstatt und Geschenke besonders eignen; ferner ca. 100 Aquarell-Gemälde, eine Kupferstiche, 129 Kupferstiches Anzahl moderner

mit dem Verlagsrechte und einige andere Kunstgegenstände.

Offentliche freie Besichtigung: Heute den 13. November, 11-3 Uhr.

Kataloge gratis am Eingange.

Roemer du Titre | Auktionator und Taxator für Werke der Kunst und Wissenschaft aus Dresden.

Beste neue feingewirrene Bettfedern und Daunen; fertig genähte Inlett's zum sofortigen Anlegen; vorzüglichste Sorten Federleinen, Weißbelle, Daunenköper, Daunen-Kissen in den verschiedensten ächten Farben empfielt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2,

ganz nahe am Markt und an der Leipzigstraße.

## Eiserne Karren

mit Stahlrädern

in den verschiedensten Formen und Größen fabricirt in solcher Construction billigst und gewährt größten Vortheil bei höchsten Rabatt

Otto Neitsch in Halle a. d. S.

Fabrik für Eisencontractionen.

## Damentuch,

Panamas, Cheviots, Fin-

wele zu Brumändern, Wre-

gensteiden und Regenmänteln zc.

in den neuesten Mustern und

leben beliebigen Quantum zu

Fabrikpreisen. Reichhaltige Wis-

teranzwahl franco.

H. Rawetzky, Sommerfeldstr.

Pianos Sparsystem

Flügel 20 Mark monat-

Harmoniums ohne Anzahlung

Nur Prima-Fabrikate

Magazin vereinigter Berliner Piano-

forte-Fabrikon

Berlin, Leipzigerstrasse 30.

Probicontract gratis und franco.

Kalender für Wiedervertäuf-

er ist für

G. Büchner, Buchnerstr. 22, II.

## Der Landwehr-Berein

Glesien

hält nächsten Sonntag den 18. d. Mts.

zur Klein-Primes 20 Ball zc. ab

und ausgeführt von der Bergkelle

Gesells. (Musikdirector B. W. Hill er.)

Abends von 8 Uhr ab 20 Ball.

Hierzu ladet ergeben ein

Der Vorstand.

Krosigk, Krieger-Berein

Sonntag den 18. Nov. von 3 Uhr ab

großes Contra-Concert. Die Musik

wird ausgeführt von der Bergkelle

Gesells. (Musikdirector B. W. Hill er.)

Abends von 8 Uhr ab 20 Ball.

Hierzu ladet ergeben ein

Der Vorstand.

NB. Nicht-Mitglieder haben

Zutritt.

Für den Vortentheil verantwortlich

W. König in Halle.

Mit Beilagen.